

Deißlingen beteiligt sich am Hagelflieger

Gemeinderat stimmt mit großer Mehrheit zu

Mit großer Mehrheit hat der Deißlinger Gemeinderat einer Unterstützung des Hagelfliegers zugestimmt. Insgesamt kann der erste Vorsitzende des Hagelfliegervereins Heinz Messner zusätzlich 1225 Euro auf dem Konto des Vereins verbuchen.

Deißlingen. Der Schreck des Hagelunwetters von 2006 steckt den Deißlinger Gemeinderäten wohl noch in den Knochen. Denn was nur eine Vorstellung des Hagelfliegervereins werden sollte, entwickelte sich schnell zum „Einkauf von Hoffnung“, wie Jochen Schwarz (CDU) die Mitgliedschaft im Verein nannte.

„Die Mitgliedschaft kostet für Kommunen pro Einwohner 20 Cent im Jahr“, warb Heinz Messner, Erster Vorsitzender des Hagelfliegervereins, für einen Beitritt Deißlingens.

„Der Flieger wird in Donaueschingen stationiert sein und immer dann, wenn sich kritische Wetterlagen abzeichnen, aufsteigen und die Wolken mit Silberjodid impfen“, erklärte Messner. „Wir können den Hagel nicht völlig verhindern, aber wir können die Schäden abmildern“, ergänzte er. Das Silberjodid – rund zehn Liter einer 0,5 prozentigen Lösung seien ausreichend – lasse die Hagelkörner weicher werden. Damit seien die Schäden an Gebäuden und in der Natur deutlich geringer. „In den USA fliegen ständig Hagelflieger – von den

Versicherungen bezahlt“, sagte Messner und betonte: „Es funktioniert offensichtlich, denn auch der Rems-Murr-Kreis lässt seit Jahren einen Hagelflieger aufsteigen.“

Der Hagelfliegerverein, der vom Land eine einmalige Zuwendung von 40 000 Euro bekommen hat, stehe vor großen finanziellen Aufgaben, so Messner. „Ein Monat kostet 24 000 Euro. Für Mai, Juni, Juli haben wir bereits das Geld, das sind auch die gefährlichsten Monate. Allerdings möchten wir auch den August abdecken, denn dann kann es auch hageln“, so der Plan des Vereinsvorsitzenden.

Nicht anstecken von der allgemeinen Begeisterung dem Hagelflieger gegenüber ließ sich Bernd Angst (SPD), der neben einem wissenschaftlichen Beweis für die Wirksamkeit auch die Umweltverträglichkeit zugesichert haben wollte: „Ich habe beim BUND nachgefragt. Die meinen, die Wirkung sei umstritten und schlagen Lösungen über Versicherungen vor.“ „Nichts tun und auf den nächsten Hagel warten, das wäre das Schlimmste“, antwortete Messner auf die Einwände. Die Deißlinger Räte folgten der Argumentation Messners und stimmten bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung für den Beitritt zum Verein. „Jetzt haben Sie mehr bekommen, als sie erwartet haben“, kommentierte Bürgermeister Ralf Ulbrich die schnelle Entscheidung. sfk